

 Universität Hamburg
 DIE FORSCHUNG | DIE LEHRE | DIE BILDUNG

Fachbereich Evangelische Theologie
 Arbeitsstelle Theologie der
 Friedenskirchen



Stand der Debatte um die Friedensethik in der Ökumene

→ Ein Pilgerweg
 der Gerechtigkeit und des Friedens

© Fernando Enns


 Universität Hamburg
 DIE FORSCHUNG | DIE LEHRE | DIE BILDUNG

Fachbereich Evangelische Theologie
 Arbeitsstelle Theologie der
 Friedenskirchen



Herausforderungen: Eine sich verändernde *oikoumene*




Eine Antwort des
 Ökumenischen Rates
 der Kirchen:


→ Der Pilgerweg
 der Gerechtigkeit
 und des Friedens

**God of life,
 lead us to
 justice and peace**

World Council of Churches
 10th Assembly
 30 October to 8 November 2013
 Busan, Republic of Korea



**pilgrimage
 of justice
 and peace**



**Schritte zum Ökumenischen Pilgerweg
 der Gerechtigkeit und des Friedens**

- Fortsetzung des **Konziliaren Prozesses** für
 Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der
 Schöpfung

→ Frieden kann nicht losgelöst von Fragen der
 Gerechtigkeit diskutiert werden.

Beide Aspekte betreffen jeweils auch die
 Verantwortung für die Natur



**Schritte zum Ökumenischen Pilgerweg
 der Gerechtigkeit und des Friedens**


- Gerechter Friede**
 als neues ökumenisches Paradigma
 ökumenischer Theologie und Sozialethik



2001-2010
 DECADE TO OVERCOME VIOLENCE



**International
 Ecumenical
 Peace
 Convocation**
 Kingston | Jamaica | 2011



Definition des Gerechten Friedens

„kollektiver und dynamischer, doch zugleich fest
 verankerter Prozess ...,
 der darauf ausgerichtet ist, dass Menschen frei von Angst
 und Not leben können,
 dass sie Feindschaft, Diskriminierung und Unterdrückung
 überwinden
 und die Voraussetzungen schaffen können für gerechte
 Beziehungen,
 die den Erfahrungen der am stärksten Gefährdeten
 Vorrang einräumen
 und die Integrität der Schöpfung achten“

(Ein ökumenischer Aufruf zum Gerechten Frieden , §11)



Definition des Gerechten Friedens

... nicht einfach eine Umkehrung oder ein Gegenentwurf zum Konzept des ‚gerechten Krieges‘, sondern reicht weit darüber hinaus:

„außer Waffen zum Schweigen zu bringen, schließt er soziale Gerechtigkeit, Rechtsstaatlichkeit, Achtung der Menschenrechte und Sicherheit für alle Menschen ein.“

(Ein ökumenischer Aufruf zum Gerechten Frieden, §10)



Dimensionen des Gerechten Friedens

- a. **Frieden in Gemeinschaften** – Gerechtigkeit in Gesellschaften
- b. **Frieden zwischen Völkern** – Internationales Recht
- c. **Frieden in der Wirtschaft** – Ökonomische Gerechtigkeit
- d. **Frieden mit der Erde** – Ökologische Gerechtigkeit
Klimagerechtigkeit



Schritte zum Ökumenischen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens

3. **Die Weg-Metapher**
– gegen die Reduktion des „Gerechten Friedens“ auf ein gesellschaftspolitisches Ziel



„Inspiriert durch das Beispiel Jesu von Nazareth lädt dieser Aufruf Christen und Christinnen ein, den **Weg des gerechten Friedens** mitzugehen.“

(Präambel)

„**Gerechter Friede ist ein Weg**, der ausgerichtet ist auf Gottes Heilsplan für die Menschheit und die ganze Schöpfung, im Vertrauen darauf, dass Gott unsere Füße auf den Weg des Friedens richtet (Lk 1,79).“

(§ 12)



Schritte zum Ökumenischen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens

4. Der Pilgerweg **der** Gerechtigkeit und **des** Friedens – als Weg **der** Kirchen



- (a) ein umfassender programmatischer Ansatz zur Fortsetzung der Anliegen der Dekade zur Überwindung von Gewalt
- (b) die *spirituelle* Herausforderung der gegenwärtigen Krisen in Form eines „Pilgerweges“ zum Ausdruck bringen
- (c) entscheidend ist, dass die Kirchen und der ÖRK *selbst* diesen Weg beschreiten, wenn sie denn glaubwürdig werden wollen in ihren Anliegen des Gerechten Friedens



Ein Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens

Zwei Dimensionen des Pilgerwegs

- Transformative Spiritualität
- Trinitätstheologische Gründung des Gerechten Friedens



Dimensionen des Pilgerwegs

1. **via positiva**
– die Gaben feiern



Eine Einladung zum Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens (CC 2014)

1. Die Gaben feiern (*via positiva*)

Wir sind nicht mit leeren Händen oder alleine unterwegs. Der „ursprüngliche Segen“, nach dem Bilde Gottes geschaffen und zusammen – in Gemeinschaft – zu sein, ist, dass wir ein einzigartiger Bestandteil des Lebensnetzes sind, das uns in Erstaunen versetzt.

Gemeinsam feiern wir Gottes großartige Gabe des Lebens, die Schönheit der Schöpfung und die Einheit einer versöhnten Vielfalt. Wir fühlen uns ermächtigt von dieser Gnade, an Gottes Bewegung der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens teilhaben zu dürfen.



Dimensionen des Pilgerwegs

1. **via positiva**
– den Segen der Schöpfung feiern
2. **via negativa**
– die Wunden aufsuchen



2. Die Wunden aufsuchen (*via negativa*)

Der Pilgerweg wird uns an Orte führen, an denen schreckliche Gewalt und Ungerechtigkeit herrschen. Wir wollen auf Gottes menschengewordene Gegenwart inmitten des Leids, der Exklusion und der Diskriminierung schauen. ...

Die wahre Begegnung mit realen, kontextabhängigen Erfahrungen einer zerbrochenen Schöpfung und des sündigen Gebarens gegenüber anderen Menschen kann uns an das Wesentliche des Lebens selbst erinnern.

Es kann dazu führen, dass wir Buße tun und uns – in einem Prozess der Reinigung – von der Besessenheit mit Macht, Besitz, Egoismus und Gewalt befreien, so dass wir Christus immer ähnlicher werden.



Dimensionen des Pilgerwegs

1. **via positiva**
– den Segen der Schöpfung feiern
2. **via negativa**
– von Macht und Gewalt befreit werden
3. **via transformativa**
– Ungerechtigkeit verwandeln

Eine Einladung zum Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens (CC 2014)

3. Ungerechtigkeit verwandeln (via transformativa)

Wenn wir selbst verwandelt werden, kann uns der Pilgerweg zu konkretem Handeln für Verwandlung führen. Wir können vielleicht den Mut aufbringen, in wahren Mitgefühl für einander und für die Natur zu leben.



Dazu gehört auch die Stärke, allem Bösen zu widerstehen – aller Ungerechtigkeit und aller Gewalt, auch wenn eine Kirche in einer Minderheitssituation lebt...

Eine Einladung zum Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens (CC 2014)

... Wirtschaftliche und ökologische Gerechtigkeit sowie die Heilung der Verwundeten und das Streben nach friedlicher Versöhnung ist unser Auftrag – in jedem Kontext.

Die Glaubwürdigkeit unseres Handelns kann durch die Qualität unserer Gemeinschaft – einer Gemeinschaft der Gerechtigkeit und des Friedens – wachsen.



– Wir lassen uns verwandeln durch unser Gebet und unser Handeln im Gebet.



Der Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens als ein „Dritter Weg“

- zwischen Verantwortungsverweigerung und Befürwortung militärischer Einsätze

→ Anforderungen an die ökumenische Friedensethik:

- Theologisch begründet
- Politisch verantwortbar
- Ökumenisch anschlussfähig
- Spirituell identitätsstiftend



Wie werden militärische Einsätze legitimiert?

1. „Politische Verantwortung wahrnehmen!“
→ Aus ökumenischer Perspektive: Ja, aber Sicherheit für alle! „Stabilität“ wird nicht durch mehr Waffen erreicht!
2. „Auch durch Nicht-Handeln werden wir schuldig!“
→ Aus ökumenischer Perspektive: Ja, aber damit ist nichts über die Legitimation der Mittel gesagt.
3. Es geht ja „nur“ um „rechtserhaltende Gewalt“!
→ Aus ökumenischer Perspektive: welches und wessen Recht? Wer könnte ein solches Gewaltmonopol beanspruchen?
4. „Wir leben in einer noch nicht erlösten Welt!“
→ Aus ökumenischer Perspektive: ja, aber gerade diese Tatsache erfordert das „erlöste“ Handeln der Kirchen



Schlussthese

In der ökumenischen Friedensethik geht es um nicht weniger als die Glaubwürdigkeit des christlichen Zeugnisses in und für diese Welt.

Wenn die Kirchen selbst nicht den Weg des Gerechten Friedens gehen, sondern der *ultima ratio* militärischer Gewalt im Ernstfall mehr vertrauen als jener *ratio* der Schöpfung allen Lebens durch Gott, der erlösenden Gewaltfreiheit Christi und der heilenden Vollendung allen Lebens durch den Heiligen Geist,

warum sollte die Welt dann überhaupt auf die Kirchen hören?



God of life,
lead us to
justice and peace

World Council of Churches
10th Assembly
30 October to 8 November 2013
Busan, Republic of Korea

**"Es ist dir gesagt,
Mensch,
was gut ist
und was Gott bei dir
sucht:**

**Nichts anderes als
Gerechtigkeit üben,
Freundlichkeit lieben
und behutsam
mitgehen mit deinem
Gott."**

Micha 6:8